

# Erfolgstipp für

# Fortgeschrittene



# Erfolgstipp für Fortgeschrittene



Die allermeisten Menschen machen sich ihr Leben lang keine Gedanken darüber, wie Wohlstand eigentlich zustande kommt.

Wohlhabende Menschen schaffen sich das Angestrebte durch Gedankenkraft und die richtigen Aktionen. Deshalb sind sie in der Lage, mit kleinen Ursachen große Wirkungen zu erzielen.

Arme Menschen schaffen sich das Angestrebte durch Aktionen (Arbeit), während sie ständig an das denken, was sie nicht wollen. Deshalb mühen sie sich ab und erreichen doch wenig.

Die Wohlhabenden arbeiten mit Köpfchen, die Armen „im Schweiß ihres Angesichts“.

Dass Sie diesen Zeilen lesen, zeichnet Sie aus. Sie gehören damit zu den vielleicht 3 % der Bevölkerung, die sich mit einem 08/15-Leben nicht zufrieden geben und ihr Leben selbst gestalten wollen.

Wie bereits oben erwähnt, denken Reiche anders als Arme; sie denken auch anders als Menschen aus der Mittelschicht. Am Ende dieses Newsletters erfahren Sie hierzu einige Denkanstöße, die an ein Buch von Robert T. Kiyosaki angelehnt sind.

- Unser **Selbstbild** wird durch unser
- > **Denken** bestimmt. Das führt zu
  - > **Einschätzungen**, die sich auf unser
  - > **Tun** auswirken, was wiederum
  - > **Ergebnisse** zeitigt.

Wenn wir die Charakterzüge, geistigen Einstellungen, Wertvorstellungen und das Selbstbild eines wohlhabenden und erfolgreichen Menschen übernehmen, würden auch unsere Ergebnisse ähnlich erfolgreich ausfallen.

Der **Fehler**, den die meisten Menschen begehen, die finanziell nicht in den „grünen Bereich“ kommen, besteht darin, dass sie die **Schuld bei äußeren Umständen** suchen: fehlende Schulbildung, Konjunkturlage, angeblich keine Gelegenheiten ...

Das ist **nicht** der Grund!

Wie in vielen Beiträgen auf I-Bux.Com immer wieder betont, fehlt es am Wohlstandsbewusstsein, an der „Millionärsdenke“.

Das ist ein **gedankliches Muster** und hat mit den äußeren Lebensumständen nichts zu tun.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, was Sie wirklich zurückhält, welche geistigen Viren Ihren Erfolg boykottieren.

Ein einziger Virus, d.h. eine einzige negative Einstellung zum Thema Geld, reicht bereits aus, um Sie für den Rest Ihres Lebens zu sabotieren und Ihnen den erhofften Erfolg auch im finanziellen Bereich zu verwehren!

Sie finden ab der nächsten Seite eine zweiseitige Aufstellung; links das **„Mangeldenken“** (die begrenzenden „geistigen Viren“) und rechts das **„Wohlstandsdenken“**.

Machen Sie sich bitte Ihre Notizen, während Sie diese Liste durchgehen. Von welchen geistigen Viren könnten **Sie** befallen sein?

Sehen Sie sich diese Viren gut an. Wollen Sie ihnen weiterhin eine Heimstatt bieten - oder wollen Sie stattdessen aufbauendere und positivere Gedanken pflegen?

Mit den besten Wünschen!





Aufschieberitis

Ängste

Selbstbild

Negative  
Assoziation zu Geld

Geld erzeugt Unlustgefühle

Versagensängste  
Erfolgsängste  
Angst vor Unbekanntem  
Angst vor Ablehnung  
„Ich bin das nicht wert“  
„Dann mag man mich nicht mehr“

Begrenzende  
Einstellungen

**Was verbaut Ihnen den Weg  
zu Wohlstand und Reichtum?**

Mangelnde Selbstliebe  
und Selbstachtung

„Das kann ich mir nicht leisten“

„Dann muss ich's jemand  
anders wegnehmen“

Unsere „Komfortzone“

„Ich kann mit Geld nicht umgehen“

Unsere „Selbstwertzone“

„Geld verdirbt den Charakter ...“

Unser „finanzieller Thermostat“

**Weitere Faktoren:**

- Mangelndes Sachwissen
- Gruppenzwang
- Kein klares Ziel
- Unproduktive  
Zeitvergeudung ...

## So denken Arme

„So ist das Leben halt nun mal“

Opferhaltung.

Ach, ich Arme(r)

Ich dröhn mich lieber zu.

(Fernsehen, Zigaretten, Alkohol ...)

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen.

## So denken Reiche

„Ich gestalte mein Leben selbst“

„Ich übernehme die gesamte Verantwortung!“

### WÜNSCHE UND ZIELE

„Ich weiß nicht, was ich will.“

„Ich weiß genau, was ich will!“

Klare, messbare und schriftlich erfasste Ziele!

„Ich lasse mich einfach treiben“

„Ich habe einen Plan“.

„Ich möchte einfach nur mein Auskommen haben ...

„Ich habe mich fest dazu entschlossen, eines erfolgreichen und reiches Leben zu führen.“

Eines Tages vielleicht auch ein bisschen mehr ...

Hauptsache ich komm nicht allzusehr in die Miesen“

„Ich will auf ein sinnvolles und wohlhabendes Leben zurückblicken.“

„Ich will es möglichst bequem haben“

„Ich will so viel wie möglich wachsen“

### EINSTELLUNG ZU GELD

Geld = Unlustgefühle

Geld = Lustgefühle

Dann werde ich danach beurteilt

Geld gibt mir Entscheidungsfreiheit; eröffnet

Man mag mich nicht mehr

Chancen; die Möglichkeit, Gutes zu tun;

Ich könnte alles wieder verlieren

mein Potenzial zu entfalten,

Das ist mir zu stressig

Reisen zu unternehmen ...

Ich mag keine Bonzen

Ich bewundere erfolgreiche Leute

und Geizhälse - wer weiß, wie die

Ich gönne ihnen ihren Wohlstand.

zu ihrem Geld gekommen sind.

Wenn ich reich bin, wird man mich nur noch hänseln

Je mehr Geld ich zur Verfügung habe, umso mehr kann ich einen positiven Beitrag zu einer besseren Welt leisten. In jedem Fall werde ich geliebt, weil ich der Mensch bin, der ich bin, nicht, weil ich so und soviel Geld besitze.

Geld ist die Wurzel allen Übels

Geldmangel ist die Wurzel allen Übels. Mangel bringt bei Menschen nicht das Beste zum Vorschein.

Wenn Menschen zu wenig haben, werden sie anfällig für Betrugerein, Überfälle oder Beziehungsprobleme.

*Was kann ich herausholen?*

*Geld ist nicht so wichtig.  
Geld interessiert mich nicht.*

*Mit 30 gestorben, mit 80 begraben.*

*Bei mir klappt sowie nie etwas.*

*Dafür bin ich nicht clever genug.*

*In Gelddingen weiß ich nicht Bescheid.  
Wie man Geld ausgibt, weiß ich schon,  
bloß bei den Einnahmen happert's.*

*Das ist nichts für mich. Ich stelle mich  
da zu doof an.  
Lieber ein sicherer Arbeitsplatz.*

*Die wichtigsten Dinge kann man mit  
Geld sowieso nicht kaufen.*

*Vielleicht werde ich dann zu  
materialistisch?*

*Eher geht ein Kamel durchs  
Nadelöhr als ein Reicher ins Himmelreich.*

*Reichtum ist Sünde.  
Reichen Leuten kann man nicht trauen.*

*Was kann ich einbringen?  
Was kann ich erschaffen, damit die  
Welt besser wird?  
Je mehr ich gebe, umso mehr erhalte  
ich zurück.*

*Geld zu haben, ist sehr wichtig.  
Geld = Freiheit, Chancen, positive Beiträge*

*Ich setze mich für meine Ziele ein!*

*Ich bin immer erfolgreich!*

*Ich kann alles lernen, was mir wichtig ist.  
Ich besuche Seminare, lese Bücher und  
E-Books und lasse mich von Menschen  
beraten, die es vorgemacht haben.*

*Ich mache mich sachkundig.  
Es gibt unzählig viele Möglichkeiten!  
Ich informiere mich über alternative  
Finanzinstrumente.*

*Was andere geschafft haben, kann ich auch  
schaffen.  
Viel Geld verdienen, heißt clever arbeiten  
und die Hebelwirkung nutzen.  
Für andere arbeiten, heißt, die Kontrolle  
abgeben.*

*Geld schafft die Voraussetzungen für  
Wachstum und Persönlichkeitsentfaltung.  
Dann kann ich das tun, was ich wirklich tun  
will.  
Es gibt mir auch die Freiheit, mich meiner  
Partnerschaft und meinem Herzblatt zu  
widmen und macht mich ausgeglichener.*

*Wohlhabend und in der Fülle zu leben,  
heißt, Gutes in das Leben zu ziehen,  
mit der universellen Quelle verbunden zu  
sein.*

*Das Universum ist auf Fülle und Freude aus-  
gerichtet.*

*(„Kamel“ übrigens eine klassische Fehlüber-  
setzung. Das griechische „Kamelion“ gibt  
es in zwei Schreibweisen, eine bedeutet  
„Kamel“, das andere „Schiffsseil“.)*

*Armut ist Sünde.  
Denn arm zu sein bedeutet, sein Potenzial  
nicht zu entfalten.*



*Schuster bleib bei deinen Leisten.*

*Nähre dich redlich und bleibe im Lande*

*Ich seh überall nur Schwierigkeiten.*

*Dann kann man nie mehr sicher sein,  
ob die nicht nur auf mein Geld aus sind.*

*Dann wachsen mir die Probleme über den  
Kopf.*

*Ich bin dafür weder offen noch bereit.  
Ich habe das nicht verdient.  
Es ist auch nicht fair anderen gegenüber,  
die noch schlechter dastehen.*

*Ich gehe lieber auf Nummer Sicher.  
Ich will auch keinen unbequemen Weg  
einschlagen.*

*Ich richte mich lieber nach Anweisungen,  
dann brauche ich nicht selber denken.*

*Unter 11,50 Euro die Stunde rühr ich keinen  
Finger.*

*Eine gute Ausbildung und eine gute  
Stelle. Das ist die Basis.*

*Das letzte Hemd hat keine Taschen.  
Man kann sowieso nichts mitnehmen.  
Lieber jetzt in Saus und Braus -  
wer weiß, was noch alles kommt.*

*Schuld sind meine Eltern. Deshalb ist  
aus mir nichts geworden.*

*Warum hab ich nicht mehr?*

*Ich neide den Erfolgreichen ihren Lebensstil.*

*Geld verdirbt den Charakter*

*Ich bin der geborene Arbeitnehmer.*

*Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen.*

*In der heutigen Zeit kann man froh sein,  
wenn man überhaupt eine Arbeit hat.*

*Ich denke in großen  
Dimensionen*

*Nähre dich redlich und  
sieh dir die Welt an.*

*Ich sehe überall nur Chancen.*

*Ich ziehe Leute an, die so sind wie ich*

*Ich bin größer als meine Probleme.  
Probleme sind für mich Wachstums-  
chancen, ich reife daran.*

*Ich bin es wert und ich bin bereit.  
Ich verdiene Wohlstand und Lebensglück!*

*Ich bin bereit, den Preis zu zahlen.*

*Ich trainiere meine geistigen Muskeln.*

*Ich arbeite sogar kostenlos, wenn ich  
von erfolgreichen Leuten etwas dazu-  
lernen kann. Dieses Wissen ist für mich  
unbezahlbar.*

*Ich bilde mich ständig weiter.  
Ich lerne, wie man richtig investiert,  
und wie man viele Einkommensströme  
schaffen kann.*

*Ich kümmere mich aktiv um meine  
Gesundheit, mein Wohlbefinden und  
meinen Seelenfrieden. Ich bin es mir  
wert!*

*Ich bin meinen Eltern dankbar für das,  
was sie mir geben konnten.*

**Ich bin für alles Gute dankbar,  
das ich habe!**

*Ich gönne ihnen ihr Glück.*

*Geld verdirbt nur bei dem den Charakter,  
der keinen hat.*

*Ich bin dafür geschaffen, selbst etwas  
aufzubauen und Aktiva zu schaffen.*

*Ich werde mit dem reich, was mir Spaß  
macht und genieße jede Minute davon.*

*Wer sein Leben mit etwas verplempert,  
das ihm keine Befriedigung bringt,  
hält sich selbst zum Narren.  
Man bedauert meist das, was man nicht  
gemacht hat.*



*Ich hab's ja versucht ...  
Ich will mich nicht anstrengen.*

*Ich mache solange weiter, bis ich mein Ziel erreicht habe.*

## MANGELDENKEN - WOHLSTANDSDENKEN

*Mangel, Beschränkungen, Begrenzungen,  
„Es gibt nicht genug“  
Ich greif mir, was ich kriegen kann.*

*Chancen in Hülle und Fülle.  
„Es gibt mehr als genug“  
Ich gebe gerne. Es fließt immer Neues nach*

*Das kann ich mir nicht leisten*

*Wie kann ich es mir leisten?*

*Man kann nicht alles haben.*

*Wie kann ich erhalten, was ich mir wünsche?*

## SELBSTACHTUNG UND SELBSTVERTRAUEN

*Charakterzüge  
Mangelnde Eigenliebe.  
Niedrige Selbstachtung.  
Niedrige Ansprüche.*

*Charakterzüge:  
Völliges Selbstvertrauen.  
Glaube an sich selbst.  
Hohe Ansprüche.*

*Mehr habe ich nicht verdient.*

*Ich verdiene Wohlstand und alles Gute,  
was das Leben zu bieten hat.*

*Ich will nicht nach meinem Geld beurteilt werden.*

*Ich akzeptiere mich selbst.  
Was wirklich zählt, ist, das ich mir selbst treu bin.*

## LEBENSGEWOHNHEITEN

*Ich schätze meine Zeit nicht  
Ich vergeude viele Stunden vor dem Fernseher  
Ich trödle herum und beklage mich über meinen Geldmangel und andere Leute.*

*Ich schätze meine Zeit sehr hoch ein.  
Ich nutze meine Zeit konstruktiv  
„Carpe Diem“  
Ich vergeude keine Zeit mit leerem Gerede und Tratsch über andere.*

*Ich schau mir gerne Serien an und will wissen, was die Promis machen.  
Was soll ich denn sonst in meiner Freizeit tun?*

*Ich konzentriere mich darauf, selbst immer besser zu werden.  
Ich führe ein sinnvolles Leben.*

*Ich verbringe meine Zeit mit negativen Leuten, die vom Leben auch nicht mehr erwarten als ich.*

*Ich verbringe meine Zeit mit erfolgreichen Menschen und lerne von ihnen.  
Ich bin Mitglied einer Mastermind-Gruppe.*

*Disziplin ist was fürs Militär, aber nicht für mich.*

*Disziplin = Kraft, Erfolg, Fortschritt, Wohlstand.*

*Alles schon mal gehört ...*

*Ich bin ständig am Lernen und Wachsen.*

*Ich habe eine Menge Probleme, einen Haufen Schulden, einen nörgelnden Partner und lauter Miesepeter um mich ...*

*Ich verstehe den schöpferischen Ablauf, Das, worauf ich mich konzentriere, wird stärker.  
Deshalb lenke ich meine gedanklichen und gefühlsmäßigen Energien auf das, was ich erreichen will.  
Ich stelle mir das Endergebnis so oft wie möglich plastisch vor.*



## SACHKUNDIGKEIT IN FINANZIELLEN DINGEN

*Ich konzentriere mich auf meinen Monatslohn.  
Ich kaufe VERBINDLICHKEITEN (PASSIVA)  
Mit Investitionen kenn ich mich nicht aus.*

*Mit Geld kann ich nicht umgehen.*

*Ich arbeite fleißig für mein Geld.*

*Ich gebe alles wieder aus.*

*Ich kann doch nicht hinter meinen Nachbarn herhinken. Ich habe ein niedriges Selbstwertgefühl und werde denen schon zeigen, was ich mir alles leisten kann.*

*Ich tausche meine Lebenszeit gegen Geld ein.  
Das erscheint mir das Sicherste.*

*Am Monatsende bleibt meist nichts mehr übrig, weshalb ich nächsten Monat wieder für Geld arbeiten muss.*

*Mein Geld hat mich im Griff.  
Ich arbeite für Geld.*

*Ich konzentriere mich auf meinen Nettowert.  
Bei jedem Euro, den ich einnehme, habe die Wahl: ich kaufe Vermögenswerte (AKTIVA).  
Ich zahle mich selbst zuerst.*

*Mit Geld kann ich sehr gut umgehen!*

*Mein Geld arbeitet fleißig für mich.*

*Jeder Euro, den ich spare, ist mein „Mitarbeiter“, der mir wieder Rendite bringt.  
Ich investiere klug und baue mir eine AKTIVA-Basis auf, die dauerhafte passive Einnahmen bringt.*

*Ich werde für Resultate bezahlt.*

*Ich mache es einmal - und werde dann immer wieder für die einmal geleistete Arbeit bezahlt.*

*Ich habe mein Geld im Griff.  
Geld arbeitet für mich.*

## UMGANG MIT ÄNGSTEN

*Ich habe Angst, dass es schief gehen könnte.*

*Ich will da nicht ran. Und wenn ich mich verkalkuliere?*

*Ich setze lieber auf Sicherheit  
Solange ich keine Erfahrung damit habe, ist mir das zu unsicher.*

*Wenn es nicht klappt, blamiere ich mich bloß.*

*Ich kann gar nicht scheitern - nur dazulernen.  
Ich bin bereit, Fehler zu machen und daraus zu lernen. Und dann mache ich solange weiter, bis ich am Ziel bin.*

*Ich werde aktiv, auch wenn mir unwohl zumute ist!*

*Ich handle trotzdem!  
Erfahrungen basieren auf Vergangenenem, Neues ist damit nicht möglich.*

*Wer wagt, gewinnt.*



Hier nun, wie eingangs erwähnt, 3 Diagramme zur Veranschaulichung der Geldgewohnheiten dreier Einkommensschichten, nach einem Buch von Robert T. Kiyosaki.



### Die Armen

Arbeitsplatz

Einkommen	Kleine Lohntüte
Ausgaben	Steuern Nahrung Miete Kleidung Spaß Verkehr

Nichts übrig,  
nachdem die  
Ausgaben be-  
zahlt sind.

<b>AKTIVA</b>	<b>PASSIVA</b>
Arme können sich keine Aktiva leisten.	Armen Menschen bleibt nach der Begleichung der Ausgaben nichts mehr übrig.



# Die Mittelschicht

Arbeitsplatz

Einkommen	Mittlere Lohntüte
Ausgaben	Steuern Nahrung Miete Kleidung Spaß Verkehr

AKTIVA	PASSIVA
Die Mittel- klasse hat keine wirk- lichen Aktiva. Das übrig bleibende Geld wird für Dinge ausge- geben, die ständig neue Kosten verursachen.	Hypothek Darlehen Kredite Abzahlungen „Spielzeuge“

Es bleibt ein wenig übrig, nachdem die Ausgaben bezahlt sind. Diese Beträge werden meist in PASSIVA gesteckt.



# Die Vermögenden

Menschen in dieser Gruppe haben eventuell auch einen Arbeitsplatz, viele sind jedoch selbständig oder haben noch einen Zusatzverdienst. In jedem Fall haben sie nicht nur eine einzige Einnahmensquelle, sondern eine Reihe davon.

Einkommen	Mehrere Einnahme-Quellen
Ausgaben	Steuern Nahrung Miete Kleidung Spaß Verkehr

Die Ausgaben werden „überwacht“. Kredite nach Möglichkeit vermieden. Langfristiges Denken.

AKTIVA	PASSIVA
Immobilien Differenz-geschäfte Aktien HYIPs Futures Networking	
Es wird in nichts investiert, das sich bewegt.	

## 1. Die wichtigsten Aktientipps:

<http://www.onvista.de/index.html>

## 2. Die wichtigsten Fonds:

<https://www.frankfurter-fondsbank.de>

## 3. Die wichtigsten Indexfonds:

<http://www.ishares.eu>

## 4. Eine sehr gute Direktanlagebank:

<https://www.ing-diba.de>

## 5. Aktuelle Finanznachrichten:

<http://www.finanznachrichten.de>

## 6. Immobilienfinanzierung:

<http://hypothekenboerse.de>

Zum Abschluss einige wichtige Internetadressen aus dem Finanzbereich:



## Weitere E-Books aus unserem Shop ...



Die Millionärsdenke - Reichtum von innen  
Boris Vene und Nikola Grubiša

Erfolgreiche Menschen denken anders.  
Diese Menschen wissen, dass an erster Stelle ein klares Ziel  
steht, sie sind auf Erfolg „programmiert“.  
Ihr Wohlstandsbewusstsein hilft ihnen, Chancen zu sehen,  
an denen andere achtlos vorübergehen.  
495 Seiten.



Wohlstand magnetisch anziehen

Dieses E-Book beschreibt Methoden zur Nutzung des Gesetzes  
der Anziehung, z.B.  
- Erfolgsaffirmationen  
- die Danksagungsbezeugung  
- das Danksagungsbüchlein  
- den Dankbarkeitskiesel  
sowie 42 praktische Tipps  
50 Seiten



So gewinnen Sie Ihr Herzblatt wieder für sich

Auszug aus dem Inhalt:  
Warum gerade ich? • Das Gesetz der Fülle •  
Das Gesetz der Dankbarkeit • Aussichtslose Strategien • Kon-  
takt ja oder nein? • Ein Nebenbuhler, was nun? •  
Verhaltensmuster, die Sie auf jeden Fall vermeiden sollten •  
Körpersprache • Interdependenz • Stabilisierungspfeiler •  
Paradigmen • Verzeihen • Sexualität • Liebeskiller • Wie Sie sich  
in vier Minuten wieder versöhnen ...  
193 Seiten





Erfolgswissen für Fortgeschrittene

Sein - Tun - Haben

Positives Denken reicht nicht aus; es ist vergleichbar mit der Glasur auf einem Kuchen.

Und ein schlechter Kuchen ist vergleichbar mit nicht funktionierenden Einstellungen.

Auszug aus dem Inhalt:

Richtiges Denken • WahrnehmungsfILTER • Unbewusster Steuerungsmechanismus • Das Ego als Wegelagerer • Selbstachtung • Selbsterfüllende Prophezeiungen • Ziele sicher erreichen • Die richtige Reihenfolge des Schaffensprozesses • Visualisationen • Die Erfolgsgleichung • 11 Formulierungstipps für Affirmationen • Gesetz des Kreislaufs • 3-Minuten-Meditation • Tages- und Unterbewusstsein • Das größte Erfolgshindernis - und wie Sie es überwinden.

203 Seiten



Das Schicksal meistern

James Allen

Auszug aus dem Inhalt:

Die Wissenschaft der Selbstbeherrschung • Die Schulung des Willens • Sorgfältigkeit • Bewusstsein und Leben •

Die Entwicklung der Konzentration • Die Praxis der Meditation

• Die Zugkraft eines Zieles • Die Freude am Erreichten.

35 Seiten



So erreichen Sie 100 Ziele in 100 Tagen

Dax Moy

Zielerreichungsprogramm für die sechs Hauptbereiche:

Gesundheit • Familie/Partnerschaft • Arbeit/Beruf •

Abenteuer/Abwechslung • Weiterbildung • Finanzen.

Eine kleine Funktionseinheit im Stammhirn, das retikuläre Aktivierungssystem (RAS) lenkt Sie zielsicher zum Erreichen Ihrer Ziele - wenn Sie ihm genau vorgeben, was Sie wollen.

74 Seiten Arbeitsheft

100 unterstützende E-Mails an 100 Tagen



Geldhahn auf. Ein für allemal.

So nutzen Sie die universelle Quelle in Ihrem Inneren.

Victor Boc

Alles, was in unserem Universum existiert, unterliegt entgegen gesetzten Kräften. Geld existiert, somit gilt dieses Prinzip auch hierfür.

Das Buch beschreibt die „Doppelschienemethode“: Eine Schiene betrifft die Maximierung Ihrer Anziehungskraft auf Geld, die andere die Minimierung Ihrer Abstoßungskraft.

238 Seiten.



## Einige Gratis-Broschüren ...



Gestalten Sie Ihr Leben selbst  
33 Anregungen und Einsichten für ein erfüllteres Leben

84 Seiten



Wie der Mensch denkt, so ist er  
James Allen

Dieses Büchlein steht in drei Versionen zur Verfügung:  
1. englische Originalversion mit deutscher und spanischer Übersetzung  
2. deutsche Version mit Erläuterungen  
3. nachgetextete deutsche Version in Form eines Dialoges zwischen dem Autor und seiner Frau.



Meine persönliche Schatzkarte zu mehr Lebensglück  
Übungsheft zur Klärung der Lebensprioritäten

12 Seiten



Das Tüpfelchen auf dem i  
Damit machen Sie Ihr Erfolgspuzzle komplett

*„Ohne Dankbarkeit können Sie nicht viel ausrichten, denn sie ist es, die Sie mit der Höheren Macht in Verbindung bringt“.*  
*„Der dankbare Geist ist ständig auf das Beste hin ausgerichtet. Deshalb will er auch der Beste werden. Er nimmt die Form oder den Charakter des Besten an - und erhält das Beste“*  
Wallace D. Wattles

11 Seiten





### Schlachten Sie Ihr Alibischaf

Diese Parabel führt anschaulich vor Augen, dass das Gegenteil von Erfolg Mittelmäßigkeit und Konformismus sind.



### Die Wissenschaft des Reichwerdens

Wallace D. Wattles geht in diesem Klassiker davon aus, dass Reichwerden eine Wissenschaft ist. Der Autor erklärt, dass ein „universeller Geist“ die gesamte Schöpfung durchzieht und wie Sie dieser Instanz über den Prozess der Visualisierung Ihre Wunschbilder einprägen können. Der E-Mail Kursus „Reichsein will gelernt“ basiert auf diesem Buch.



### Partner im Erfolg

Kurze Einführung in den Aufbau von Homepages und Vorstellung unseres Partnerprogramms.

